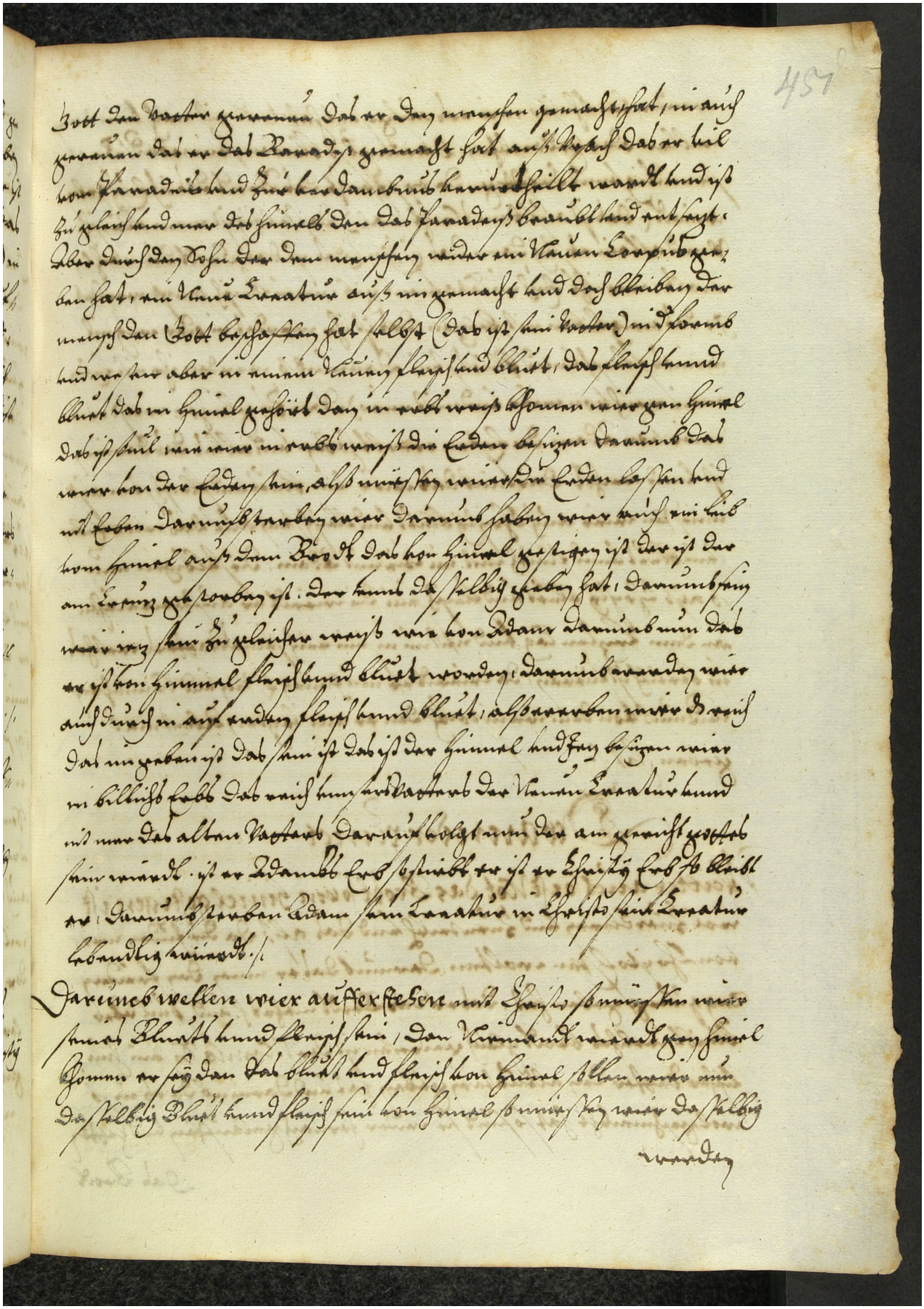
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Gott den Vater gewonnen daß er den menschen gemacht hat, in auch
gewonnen daß er das Paradeis gemacht hat auß Grad daß er viel
vom Paradeis und zur der dauchung hinweckhillt worden und ist
zu gleich und nur das Himel den das Paradeis bewuhlt und ent fayt.
Aber durch den Sohn der dem menschen wider ein Neuen Leyb ge-
ben hat, ein Neue Creatur auß in gemacht und das bleibay der
mensch den Gott beschaffen hat selbst das ist sein Vater in d Heims
und wer der aber in einem Neuen fleischend blut, das fleischend
blut das in Himel gehört den in recht weis schonen wir gen Himel
das ist nul wir wir in recht weis die Leden besitzen darumb das
wir von der Leden sein, also müssen wir die Leden lassen und
mit Leben darumb sterben wir darumb haben wir auch ein lib
vom Himel auß dem Wort das von Himel geflogen ist der ist der
am Creutz gestorben ist. Der hat das selbig gehabt, darumb sein
wir irz sein zu gleicher weis wie von Adam darumb nun das
er ist von Himmel fleischend blut worden, darumb werden wir
auch durch in auß erden fleischend blut, also werden wir d reich
das in geben ist das sein ist das ist der Himel und fay besitzen wir
in billich hab das reich sein erbtarb der Neuen Creatur und
nit nur das alten Vatterb der auß volgt nun der am gericht gestrab
sein worden. ist er Adams Leb bestrabt er ist er Christi Leb ist bleibt
er, darumb sterben Adam sein Creatur in Christo sein Creatur
lebendig worden.

Darumb wellen wir auffersteher mit Christo sein nun wir
sein auch Blut und fleisch sein, den Niemand wird gen Himel
kommen er sey den das blut und fleisch von Himel sollen wer nun
das selbig Blut und fleisch sein von Himel sein nun sey wir das selbig

werden